

Inhalt.

Einleitung	1
I. Die Frage nach dem Sinne des Geschehens	3—5
II. Die allgemeinen sinngebenden Werte	6—28
1. Heimat	6
2. Deutsch-sittlicher Idealismus	11
3. Die neue Welt	17
4. Die Dichter aus sittlichem Ungefüg	25
III. „Gott im Sturm“	29—67
1. Der Kriegsgott	29
2. Die Art seines Erlebnisses	30
a. Moderne Romantik	31
b. In den Spuren Georges	35
c. Richard Dehmel	36
d. Eklektiker	42
e. Die Dichter aus sittlichem Ungefüg	44
3. Gottesgewißheit	46
4. Der „Herrgott der Deutschen“	50
5. Der Weltenrichter	54
6. Der Umschwung in's Problematische	66
IV. Der Krieg als ästhetisches und ethisches Problem	68—90
1. Die Dichter aus sittlichem Ungefüg u. das Problem	68
2. Der Krieg als ästhetisches Lebensproblem	69
a. Das Problem der ästhetisch-monistischen Lebenstheorie	69
b. Das Problem ästhetischer Lebenspraxis	77
3. Der Krieg als ethisches Problem	82
a. Pazifismus des Gefühls	83
b. Offizieller Pazifismus	86
V. Der Krieg als christlich-religiöse Lebensfrage und Lebensaufgabe	91—158
1. Das Problem der religiösen Lebensgemeinschaft	91
2. Die Wertung des Opfers	97
a. Das Kriegsleid als Opfer	97
b. Das Opfer als Schöpfung	99
c. Das Opfer als Vollendung	105
3. Zweifel am christlichen Gottesglauben u. dessen theoretische Behauptung	112
4. Die praktische Behauptung des christlichen Gottesglaubens	115
a. im Vorsetzungsglauben des Feldsoldaten	115
b. im geistlichen Vertrauenslied der christl. Heimatgemeinde	126
5. Die Bürgerschaft Christi	134
a. Das Heer der Geister	134
b. Der Heiland	137
Schluß	159—162
Anhang I: Anmerkungen und Quellennachweis	163—176
Anhang II: Verzeichnis der Dichter und Gedichte	177—182